



Landrat

Lothar Wölfle

Glärnischstraße 1 -3

88045 Friedrichshafen

20.02.2022

## **Offener Brief an den Landrat und an die Kreisräte!**

Sehr geehrter Herr Wölfle,

aus großer Sorge um unsere Demokratie, eine zunehmende Spaltung in unserem Land und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft wenden wir uns an Sie.

Aufgrund der Corona Pandemie ist die Bevölkerung in Deutschland nun seit zwei Jahren mit unterschiedlichen Ängsten konfrontiert. Die Gesellschaft hat sich in Befürworter und Gegner der Corona-Maßnahmen gespalten. Die Perspektiven stehen im direkten Kontext mit den eigenen sowie den politisch und medial geschürten Ängsten.

### **Befürworter der Corona-Maßnahmen:**

Viele Menschen haben Angst an Corona zu erkranken und ggfs. mit einem schweren Verlauf in ein Krankenhaus zu kommen oder an Long-Covid dauerhaft gesundheitliche Schäden zu erleiden. Diese Menschen wünschen sich, durch eine Impfung wieder in eine Normalität zu gelangen.

### **Kritiker der Corona-Maßnahmen:**

Viele Menschen sehen keine Verhältnismäßigkeit zwischen dem Virusgeschehen und den staatlichen Interventionen. Ihre Sorge ist, dass die Vorhersagen von einigen Wissenschaftlern und die mittlerweile gesammelten Daten zu schweren Nebenwirkungen auch auf sie zutreffen könnten und eine Impfung einen großen gesundheitlichen Schaden mit sich bringen wird. Sie fordern ein sofortiges Ende der Verabreichung dieser Spritzen, insbesondere bei Kindern. Die wirtschaftliche und gesellschaftlich-soziale Entwicklung im Land wird aufgrund der Lockdowns und Quarantäne-Maßnahmen aus ihrer Sicht Deutschland einen so großen Schaden zufügen, dass die nachfolgenden Generationen noch sehr lange darunter leiden werden.

Dann haben wir einige Menschen, die viele Corona-Maßnahmen befürworten, aber eine Pflicht sich impfen zu lassen nicht mittragen können. Diese Menschen sind häufig geimpft und hatten unangenehme bis schwere Nebenwirkungen oder verstehen nicht, warum ein Impfstoff zur Pflicht wird, wenn er gegen die eigentliche Krankheit nicht wirkungsvoll ist.

Diese unterschiedlichen Sichtweisen auf das Pandemiegeschehen zersplittert Familien, Freundschaften und eine ganze Gesellschaft. Der Dialog zwischen diesen beiden Seiten wird aus unserer Perspektive von Politik und Medien nicht gefördert.

Die Impfkritiker werden in Medien und Gesellschaft als unsolidarische „Coronaleugner“ diffamiert und als rechtsradikal stigmatisiert. Sie werden aus dem öffentlichen Leben durch 2G-Regelungen ausgeschlossen, um auch sie zur Impfung zu bewegen.

An dieser Stelle sehen wir Sie auf kommunaler Ebene in der schwierigen Rolle, sich in Form von medialer Arbeit, Gesprächen mit der Bevölkerung und Kooperation mit allen Menschen für beide Interessen einzusetzen um Frieden und ein gutes Miteinander in unserer Stadt anzustreben.

**Hierzu haben wir einige Fragen an Sie:**

1. Sind in unserer Stadt/Gemeinde Steuerausfälle durch die gesunkene Wirtschaftsleistung eingetreten oder werden erwartet? Gibt es zunehmende Erwerbslosigkeit sowie Insolvenzen kleiner und mittelständischer Unternehmen?
2. Rechnen Sie in den örtlichen Pflegeeinrichtungen ab März dieses Jahres mit einem verschärften Pflegekräftemangel, da die Impfpflicht in der Pflege für ungeimpfte Pflegekräfte ein faktisches Berufsverbot bedeutet? Haben Sie weiterhin ausreichend Arztpraxen in Ihrer Gemeinde/Stadt, wenn einige Ärzte ihre Tätigkeit niederlegen?
3. Wie erklären Sie sich, dass mitten in einer Pandemie Intensivbetten abgebaut und Krankenhäuser geschlossen werden?
4. Kinder und Jugendliche haben durch die Corona-Maßnahmen in Schule und Privatleben zum Teil schwere psychische Traumata erlitten, die Rate der Selbstmordversuche unter Jugendlichen hat sich um das Vierfache erhöht (siehe Studie Essener Uniklinik). Ebenso haben soziale Phobien, aber auch andere Angst- sowie Zwangsstörungen massiv zugenommen. Welche Rückmeldungen bekommen Sie hier von den örtlichen Schulen und Einrichtungen, der Sozialarbeit sowie der in Kinder- und Jugendpsychiatrie tätigen Psychologen und Psychiater?
5. Die Fälle von schweren Nebenwirkungen und Todesfällen nach der Impfung nimmt zu. Wie offen gehen Sie in Ihrem Landkreis mit diesen Zahlen um? Immer mehr Menschen geben Ihre Kritik in Form von Spaziergängen kund. Berücksichtigen Sie deren Interessen als ihre Vertreter im gleichen Maß wie die der Impfbefürworter?
6. Sind für die Bearbeitung oder Beratung von Impfnebenwirkungsschäden Personalstellen geplant
7. Wie groß ist ihr Einflussbereich im Rahmen der von der Regierung/dem Land vorgegebenen Corona Verordnung? Warum werden zusätzlich Werbemaßnahmen für Impftermine (z. B. vom Jobcenter für ALG II-Empfänger) mit Steuergeldern finanziert und ohne ärztliches Eingehen auf individuelle Probleme ein Arzneimittel beworben?

Auch Ihnen muss in nahezu zwei Jahren klar geworden sein, dass es im Zusammenhang mit Corona und den politischen Anti-Corona-Maßnahmen zu unglaublich vielen Ungereimtheiten und Tatsachenverdrehungen sowie enormen wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Schäden gekommen ist.

Sie haben die Möglichkeit, übergreifende Verordnungen oder Untersagungen z. B. Ihres Ordnungsamtes, zu korrigieren. Wir appellieren dringend an Sie, Ihren Gestaltungsspielraum hier im Sinne aller Ihrer Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen.

Auch den Sprachgebrauch bei Gemeinderatssitzungen, Verlautbarungen in Gemeindeblättern oder Interviews mit der Presse können Sie bewusst wählen und sich für eine respektvolle statt Eskalierungs- und Spaltung fördernde Rhetorik entscheiden.

Wir fordern Sie zudem eindringlich auf, Ihren politischen Einfluss auch gegenüber der Landes- und Bundesregierung für die Region zu nutzen!

Vor allem aber möchten wir mit Ihnen auf Städte- und Gemeindeebene in den Dialog kommen — sachlich, friedlich und zielorientiert. Wir möchten gegenseitiges Verständnis aufbauen und Lösungen erarbeiten. Bitte kontaktieren Sie uns, damit wir gemeinsam einen Rahmen für eine solche Begegnung finden können. An Ideen mangelt es uns nicht.

Danke, dass Sie sich Zeit nehmen um in dieser politisch schwierigen Zeit die Menschlichkeit und das Miteinander wieder in den Fokus des gesellschaftlichen Lebens zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstände des dieBasis Kreisverbandes Bodensee und die Vorstände der dieBasis Ortsverbände, Friedrichshafen und Überlingen

Roland Biniossek

Michael Majovsky

Konstantin Wolff

Rina Beer

Dr. Thomas Mantel

Jutta von Knoblauch

Johanna Findeisen

Gabriele Renz

Armin Jocham

dieBasis Kreisverband Bodensee  
Basisdemokratische Partei Deutschland  
Sitz des Kreisverbandes:  
Gießenbrücke 2  
88079 Kressbronn  
[kontakt@diebasis-bodenseekreis.de](mailto:kontakt@diebasis-bodenseekreis.de)

<http://diebasis-bodenseekreis.de/>

<http://diebasis-überlingen.de/>

<http://diebasis-friedrichshafen.de/>

Sehr geehrte Damen und Herren,

die in Ihrem Schreiben vom 20. Februar des Jahres gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Da der Landkreis keine Stadt oder Gemeinde ist, gehe ich davon aus, dass sich die Frage nicht an den Bodenseekreis richtet. Im Übrigen gibt es hinreichend öffentlich zugängliche Gutachten und Stellungnahmen zu den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie.
2. Die rechtlichen Regelungen sehen vor, dass nach entsprechenden Meldungen die Gesundheitsbehörden eine Entscheidung zu treffen haben. Dies wird geschehen. Da die Meldungen erst nach dem 16. März erfolgen, können wir zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäß keine Antwort zu deren Folgen geben.
3. Der Landkreis ist nicht Krankenhausträger und nimmt daher zu dieser Frage nicht Stellung.
4. Die Studie der Universität Essen beruht auf Hochrechnungen, an der Umfrage der Universität haben sich lediglich rund 20% der angefragten Einrichtungen beteiligt. Die Studie sei kein Beleg dafür, dass der Lockdown für eine höhere Selbstmordrate ursächlich sei. Dafür seien weitere Studien erforderlich, sagt Prof. Christian Dohna-Schwake, einer der Autoren der Studie.

Aus dem Bodenseekreis gibt es die Rückmeldung, dass sich die Pandemie auf Kinder und Jugendliche aus vielfältigen Gründen negativ auswirken kann. Neben dem Risiko sich zu infizieren und an COVID-19 zu erkranken, kann das seelische und soziale Wohlbefinden der jungen Menschen durch die pandemische Lage belastet und deren Entwicklung durch den Verlust an Bildung, Sport und Freizeitgestaltung beeinträchtigt werden. Wie die jungen Menschen mit diesen möglichen Belastungen umgehen können und diese bewältigen, ist sehr unterschiedlich und individuell verschieden. Um die Belastungen der Kinder möglichst gut abzufedern, sind ein stabiles Umfeld und fürsorglich begleitende Bezugspersonen wichtig.

5. Das ist eine sehr pauschale und wissenschaftliche nicht fundierte Aussage. Abgesehen davon erfolgt die Dokumentation und Analyse der Wirkung und unerwünschten Wirkung von Arzneimitteln nicht durch die Landkreise, sondern die dafür zuständigen Bundesbehörden. Landkreisspezifische Werte sind deshalb im Landratsamt Bodenseekreis nicht vorhanden. **Todesfälle, die nachweislich im Zusammenhang mit der Corona-Schutzimpfung stehen, sind uns nicht bekannt.** Die Kreisverwaltung führt Gesetze und Verordnungen aus und ermöglicht darüber hinaus Impfangebote, für die, die dies wünschen. Interessen einzelner, egal ob für oder gegen irgendetwas, sind für Verwaltungshandeln nicht maßgeblich, soweit nicht einzelne Bürgerinnen oder Bürger konkret Beteiligte in Verwaltungsverfahren sind.

6. Land und Landkreis (Kreistag) stellen für alle Verwaltungsaufgaben das notwendige Personal zur Verfügung.
7. Die Landkreisverwaltung handelt im durch Gesetze und Verordnungen vorgegebenen Rahmen.

Freundliche Grüße

**Lothar Wölfle**  
Landrat

**Landratsamt Bodenseekreis**  
Albrechtstr. 77  
88045 Friedrichshafen

E-Mail: [landrat@bodenseekreis.de](mailto:landrat@bodenseekreis.de)  
Telefon: 07541 204-5200  
Fax: 07541 204-7202

+++ Corona-Schutzimpfung: Impfstützpunkte, Termine und weitere Angebote unter [www.bodenseekreis.de/corona-impfung](http://www.bodenseekreis.de/corona-impfung) +++

*Wenn Sie künftig ungesichert per E-Mail mit uns kommunizieren möchten, erteilen Sie uns bitte Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu. Nähere Informationen zur elektronischen Kommunikation und zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Website.*